

GEDANKEN ZUM „GEDENKSTEIN“ bzw. zu den Erinnerungstafeln

Sicherlich muss man zu diesem Thema Fragen stellen!

Zu aller erst, was ist ein Gedenkstein?

„ Ist ein öffentlich aufgestellter und gestallter Steinblock!“

Ja das ist er!

Aber wie schon der Herr Bürgermeister ausführte:

„Schönheit liegt im Auge des Betrachters!“

Wozu dient dieser?

Doch eigentlich nur zur Erinnerung an den Namen der Vorgängerbrücke sowie deren geschichtlichen Kontext!

Sollte man Anstoß, Irritationen, gar Scham oder Missbilligung empfinden?

Auf gar keinen Fall, dafür gibt es keinen Grund! Das würde heißen sich für die Taten einer anderen Genration verantwortlich machen zu lassen. Die Brücke, der Grund für den Bau der Brücke, der Grund für die damalige Namensfindung und alles andere was damit im Zusammenhang steht, steht für einen Teil der deutschen Geschichte. Das man diese aus verschiedenen / unterschiedlichen Perspektiven betrachten kann muss man tolerieren deshalb aber nicht verleugnen oder in eine dunkle Kammer schieben!

Was bedeutet Massenorganisation?

„Als Massenorganisation werden zur heutigen Zeit zumeist Organisationen in nicht demokratischen Staaten bezeichnet welche über eine große Anzahl von Mitgliedern verfügen.

Im Sinne des Begriffes sind es aber auch Organisationen in anderen Staaten, deren Mitglieder aus breiten Kreisen der Bevölkerung stammen, die mit Hilfe dieser Organisationen ihre beruflichen, ökonomischen, politischen, sozialen und kulturellen Interessen vertreten.“ Quelle: Internet, u.a. Wikipedia
Sicherlich kann man aber auch über die DSF wie schon zur Geschichte Deutschlands unterschiedliche Standpunkte vertreten, jedoch Tatsachen nicht verdrehen und muss diese im geschichtlichen Zusammenhang sehen.

Aber egal wie man es sieht, von welcher Seite oder aus welcher Perspektive man es betrachtet, es gehört ebenfalls zur deutschen Geschichte und man muss damit leben!

Wie sagte schon Roman Herzog, Mitglied der CSU, unser 2017 verstorbene ehemalige Bundespräsident:

„Wenn ein Volk aber Versucht in und mit seiner Geschichte zu leben, dann ist

es gut beraten, in und mit seiner ganzen Geschichte zu leben und nicht nur mit ihren guten und erfreulichen Teilen!“

Wir haben hier die Möglichkeit, mit den entsprechenden Zusatzmaßnahmen, Geschichte transparenter und erlebbarer zu gestalten und sollten uns, unseren Kinder und auch allen zukünftigen Generationen dieses nicht verwehren und verhindern das diese weggeschlossen wird in der Hoffnung das sie in Vergessenheit gerät.

„ Geschichte im höheren Sinne des Wortes, ist einzig jene Vergangenheit, welche noch gegenwärtig im Bewusstsein des Menschen gestaltend weiterlebt!“

sagte einmal Houston Stewart Chamberlain, englischer Schriftsteller und Philosoph Ende des 19.Jh.!

Kann man das Umsetzen, indem man Orte dieser Stadt unkenntlich macht, welche sogenannte „Big Points“ dieser Stadt darstellen könnten? Ist Geschichte dieser Stadt nicht etwas was sich den folgenden Generationen nicht besser vermitteln lässt an Orten wo sie direkt stattfand und nicht in verstaubten geschlossenen Räumen ohne jeglichen Bezug zu dem jeweiligen Geschehen?

Genau hier in unserem Ort haben wir die Möglichkeit solche Geschichte und die sich daraus ergebene Verantwortung angemessen zu präsentieren und greifbar zu machen!

Für den, aus meiner Sicht unmöglichen Fall, das dem Antrag der CDU oder der der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stattgegeben wird, möchte ich mich den Worten des oben schon zitierten Roman Herzog anschließen:

„ Es gibt auch das Grundrecht auf Dummheit!“

DANKE!